

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zoo-europe.at

Zierfräuter: *Coix lacrima Jobi*, *Hedychium Gardnerianum*, *Canna indica*, *Amarantus caudatus*, *Celosia argentea*, *Gomphrena globosa*, *Impatiens glanduligera*, *I. balsamine*, *Begonia rex*, *Ipomoea quamoclit*, *Cynoglossum coelestinum*, *Datura metel*, *D. fastuosa*, *Justicia venusta*, *Emilia sonchifolia*; ferner in Nordindien: *Sauromatum guttatum*, *Fritillaria imperialis*, *Selenipedilum insigne*, *Rheum Emodi*, *Amarantus speciosus*, *Duchesnea indica*, *Potentilla atrisanguinea*.

Madagaskar: *Euphorbia splendens*, *Solanum pyracantha*.

Malefisches Gebiet (Java, Borneo, Celebes, Neuguinea, Polynesien, Neuseeland &c. &c.):

Java: *Coleus Blumei*.

Salomon's-Inseln: *Muehlenbeckia platyclada*.

Neuseeland: *Podocarpus totara*, *Phormium tenax*, *Cordyline australis*, *C. indivisa*, *Tetragonia expansa*.

Norfolk-Insel: *Araucaria excelsa*.

Hawaii: *Caladium esculentum*.

(Fortsetzung folgt)

Auf der Insel Lussin.

Von C. Joseph Mayer, München.

Fortsetzung und Schluß.

An den felsigen Stellen geht die Vegetationsform der Macchie in jene der Felsenheide über. Aromatisch duftender *Salvia officinalis* L., umkleidet die Steinblöcke und erweckt mit seinen graufilzigen Blättern und Stengeln und den großen blauen Blüten einen hübschen Eindruck. *Helichrysum Stoechas* Gaert. streckt seine goldgelben Blumenköpfe empor, silberglänzende Winden (*Convolvulus argyreus* D. C.) wenden ihre zarten großen Blumenbecher dem Sonnenlichte zu, *Osyris alba* L. mit rutenförmigen, mit gelblich-grünen Blüthen bedeckten Zweigen entsproßt dem Boden und stachelige *Euphorbia spinosa* L. umklamert die Felsen. An sonstigen Heidepflanzen begegnen wir noch: *Boujeania hirsuta* Rehb., *Anthyllis Illyrica* Beck., *Trifolium stellatum* L., *Kentrophyllum lanatum* D. C., *Stachys italica* Mill., *Micromeria Juliana* Benth., *Euphorbia fragifera* Jan., *Brachypodium ramosum* Ret. S.; an Stellen, an welchen sich der Graswuchs kräftiger entwickeln kann, finden wir die schöne *Ophrys Bertolonii* Morett in kleinen Gruppen beisammensiehend und unter dem Gebüsch angenehm duftendes *Cyclamen repandum* Sibth.

Überall, wo eine Kultivierung des Bodens möglich erscheint, ist das Gelände Lussins' einer solchen zugeführt. Vorwiegend wird Weinbau und Olivenkultur betrieben, aber auch Orangen und Zitronen reifen auf dieser Insel vorzügliche Früchte. Der Johannisbrotbaum (*Ceratonia Siliqua* L.), welcher sich durch seine lederartigen Blätter auszeichnet und im Sommer seine langen Schoten entwickelt, ist häufig zu sehen. Der Papiermaulbeerbaum (*Broussonetia papyrifera* Vent) mit den eigentümlich verschied. gelappten, weichen Blättern ist gleichfalls nicht selten gepflanzt. Maulbeer- und Feigenbäume (*Morus alba* L. und *Ficus Carica* L.) sind in prächtigen, schattenpendenden Exemplaren vertreten. Lorbeerbüsche (*Laurus nobilis* L.) zeigen sich allenthalben und Tamarisken (*Tamarix africana* Poir) schaukeln ihre zierlichen, blühenden Nester bei der leisesten Windbewegung. An besonders warmen Plätzen wächst die indische Opuntie; aus den Ritzen der Mauern sproßt der Kapernstrauch (*Capparis spinosa* L.) üppig hervor, tausende duftpendender Rosen

© Biodidaktik, Herbolzheim, <http://www.biodidakt.de>
umwuchern die Einfriedungen der Gärten und ranken sich an den Gebäuden
hinan. Die riesigen Blattrosetten der amerikanischen Agave schmücken die Strand-
felsen, zwischen denen sie sich entsalten.

Umgeben von solch' farbenprächtiger Vegetation ragt das vom Meere aus
anstiegende Lussin grande pittoresk empor. Vor wir es erreichen, kommen wir
an einer auf einem Felsvorsprung stehenden Kapelle vorüber, bei welcher wir
uns der herrlichsten Aussicht auf die weite, von Schiffen belebte Bucht erfreuen.
Ferne im Osten tauchen die Höhenzüge der dalmatinischen Velebit-Kette in den
blauen Aether.

Lussin grande weist in seinen Mauern mehrere alte, in venetianischem
Stile erbaute Paläste und eine interessante Kirche auf; ein massiger Turm ver-
leiht dem ruhigen Städtchen ein romantisches Gepräge. Seine einstige Bedeutung
als Handelsstadt hat Lussin grande längst verloren, es wurde von dem auf-
strebenden Lussins piccolo überflügelt.

Auf dem Kulturlande um Lussin grande treten uns auch eine Reihe von
Pflanzen, welche zumeist der Ruderal- und Segatal-Flora angehören entgegen.
Wir bemerken: *Ranunculus muricatus* L., *Glaucium luteum* Scop., *Fu-*
maria agraria Lag., *Fumaria maior* Bad., *Cerastium viscosum* L.,
Geranium lucidum L., *Malva silvestris* L., *Linum angustifolium* Huds.,
Trifolium nigrescens Vill., *Lathyrus Aphaca* L., *Lathyrus sativus* L.,
Vicia Gerardi Jacq., *Vicia hybrida* L., *Securigera Coronilla* D. C.,
Rosa rubiginosa L., *Rosa sempervirens* L., *Rubus discolor* Weihe,
Galium aparine L., *Rubia peregrina* L., *Centranthus ruber* D. C.,
Calendula arvensis L., *Cnicus Acarna* L., *Urospermum picroides* Desf.,
Opuntia vulgaris Mill., *Borago officinalis* L., *Cynoglossum pictum* Ait.,
Hyoscyamus albus L., *Anagallis arvensis* L., *Parietaria diffusa* M. K.,
Asparagus tennifolius Lam., *Muscari comosum* Mill., *Carex divisa* Huds.,
Cynosurus echinatus L. *Ceterach officinarum* W.

Ueber Abdolorato kehrten wir nach Lussin piccolo zurück und überquerten
nun den Höhenzug, der dies Städtchen von Cigale scheidet und teilweise be-
waldet ist. Aufforstungen der Aleppo-Kiefer (*Pinus Halepensis* Mill.) haben
hier ganz schöne Erfolge erzielt; zwischen solchen Waldbeständen, ausgedehnten
Olivens- und Mandelhainen und Nebenpflanzungen leitet unsere Wanderung hin.

Cigale, das sich in wundervoller Lage an dem schöngegliederten Golfe
ausbreitet, entwickelt sich mehr und mehr zu einem eleganten Villenort. Hübsche
Landhäuser, von prächtigen Gärten umschlossen erheben sich am Strande und
an den sanft geneigten Höhen. Wohlgepflegte Promenadewege führen am Ufer hin;
dieses ist felsiger Natur und stellenweise zerklüftet, hier und dort lagern sich
kahle Klippen vor. Reizend ist das Farbenspiel der Meeresfluten in den
Felsenbuchten, in welchen die Wellen sich schäumend brechen. Ein Hain von
Aleppo Kiefern spendet Schatten und riesige Agaven säumen den Strand.
Crithmum maritimum L. *Plantago maritima* L. und *Silene maritima* Host
gedeihen an den Felsen. Einzig schön ist der Blick über die weite Bucht, an
deren anderem Ufer die imposante Pyramide des Monte d'Ossero sich aus dem
grünen Hüggellande malerisch aufbaut.

Bei dem Uebergang von Lussin piccolo nach Cigale fanden wir auch die
interessante Schmaroterpflanze *Cytinus Hypocistus* L., deren dichtgedrängte
Blumen auf der Außenseite lebhaft purpurn, innen reinweiß sind, so daß der
Anblick derselben überraschend schön ist. Sie gedeiht auf Cistuswurzeln. Von
den Cistosen kommen *Cistus salvifolius* L. mit weißen kleinen und *Cistus*
villosus L. mit ziemlich großen, rosaroten Blüten zerstreut vor. *Helian-*

© Biblioteka Uniwersytecka w Białymostku
 themum vulgare Gaert ist in der behaarten Varietät (*v. hirsutum* K.) häufig. *Rhagadiolus stellatus* Gaert stellt sich mit seinen zierlichen sternförmigen Früchtchen ein und die großen citronengelben Köpfe von *Urospermum Dalechampsii* Desf. strecken sich aus dem Grase hervor. Prächtiger Rosenlauch (*Allium roseum* L.) ist nicht selten, vor *Cigala* gedeihen am Hange mehrere Exemplare des reichblütigen *Asphodelus microcarpus* Viv. Süßgras (*Briza maxima* L.) und andere Gräser wie *Brachypodium ramosum* R. et. S., *Koeleria phleoides* Pers., *Scherochloa rigida* Panz. *Cynosurus echinatus* L. schmücken die Weg- und Waldränder. Außerdem beobachteten wir von den Vertretern der Heideflora noch: *Lathyrus sphaericus* Relz., *Anthyllis tricolor* Vuc., *Galium verum* Seop., *Tordylium apulum* L., *Ferulago galbanifera* Koch., *Pallenis spinosa* Cass., *Kentrophyllum lanatum* D. C. *Crepis neglecta* L., *Convolvulus argyreus* D. C., *Salvia Illyrica* Schultes. *Stachys italica* Mill., *Thymus vulgaris* L., *Euphorbia fragifera* Jan, *Juniperus Oxycedrus* L. und *Schoenus nigricans* L.

Ein Sträßchen zieht von *Cigala* empor, über den Höhenzug, senkt sich dann zur Bucht von *Lussin piccolo* hinab und leitet um diese herum nach dem Städtchen. Im aufgeforscten Terrain tritt uns die schon bekannte Flora entgegen, im angebauten Lande ist es wieder die Segetal- und Ruderalsflora, welcher wir begegnen. Die schlaffe und kleinblütige *Coronilla cretica* L., der durch seine gekrümmten Früchte ausgezeichnete *Lotus ornithopodioides* L., sparrige *Psoralea bituminosa* L., *Lathyrus Nissolia* L. mit seinen roten einzelnstehenden Blumen können wir auf diesem Spaziergang beobachten. Stachelige *Robinia tortuosa* D. C., reichblühende *Louicera caprifolium* D. C. und dornigen *Paliurus australis* Gaert säumen mitunter die Wege, an denen auch *Ecballion Elaterium* Rich. wächst. Außerdem bemerkten wir in diesem Gelände noch: *Fumaria muralis* Lois, *Reseda alba* L., *Securigera Coronilla* D. C., *Medicago minima* Lam, *Fraxinus Ornus* L., *Linaria Cymbalaria* Mill., *Carex canescens* L. und *Hordeum murinum* L. Mehr dem Gesteade zu stellt sich wieder Macchienbildung von dem uns schon bekannten Charakter ein. Bald sind wir wieder in *Lussin piccolo* angelangt.

Aus den vorstehenden Aufzeichnungen, welche aber durchaus keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen können, ergibt sich wohl, daß die Flora *Lussins* mannigfach und interessant ist und kein Naturfreund wird einen kurzen Aufenthalt auf der auch landschaftlich so reizvollen Insel bereuen.

Barbula Fiorii Vent. auch in Thüringen.

Barbula Fiorii Vent. zuerst von Fiori bei Modena in Italien aufgefunden, wurde von Dr. Duelle auch in Deutschland und zwar auf Gypshügeln am Südraud des Harzes entdeckt. Es gelang mir am 4. Januar 1912 in Begleitung des bekannten Phanerogamen-Botanikers Lehrer Reinecke in Erfurt das Moos auch auf der Schwellenburg bei Kühnhausen unweit Erfurt anzufinden. Dort wächst es auf dem Gypshügel an fahlen Stellen in Gesellschaft von *Pottia lanceolata* Hdw., *truncata* L. und *subsessilis* Brid., *Barbula subulata* Brid., *Hornschuchii* Schtz., *fallax* Hedw., *ungiculata* Hedw. und *calicicola* Grebe, *Bryum badium* Bruch und *argenteum* L. und zwar in niederen, wenige mm hohen sterilen Stengelchen und ist vielleicht über die ganze Kette der Gypshügel zwischen Kühnhausen, Esleben und Bitterda verbreitet.

Dr. Röhl, Darmstadt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Mayer Joseph C.

Artikel/Article: [Auf der Insel Lussin. 72-74](#)